

# Finanzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs**

Band (Jahr): **14 (1931)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesamtertr gnis des schweizerischen Luftnetzes<sup>1)</sup> 1931.

	Etappen <sup>2)</sup>	Flugkilometer	Zahlende Passagiere
Sommersaison 1931 . . . . .	10 269	1 878 465	22 366
Sommersaison 1930 . . . . .	9 318	1 616 400	18 213
Sommersaison 1929 . . . . .	7 525	1 327 871	15 581

## F. FINANZEN

Die Gesamteinnahmen des Betriebsjahres 1931 beliefen sich auf Fr. 558 041.21 (Voranschlag: Fr. 556 575.—) und die Ausgaben auf Fr. 602 484.23 (Voranschlag: Fr. 601 600.—). Es ergibt sich daraus ein Defizit von Fr. 44 443.02, zu dem dasjenige des Vorjahres mit Fr. 17 320.33 hinzukommt, so dass das Gesamtdefizit Fr. 61 763.35 (Voranschlag für 1931: Fr. 62 345.—) beträgt. Die Rechnungen für 1931 weisen im Vergleich zum Voranschlag eine kleine Zunahme, sowohl der Einnahmen als der Ausgaben auf.

Die Subventionen und Jahresbeiträge sind mit Fr. 477 915.— gegenüber 1930 um Fr. 460.— zurückgegangen, während andererseits in den Ausgaben, wie schon im Jahre 1930, eine starke Zunahme festzustellen ist, die ihrerseits auf der Notwendigkeit der Verstärkung der Auslandspropaganda beruht. Während die Subventionen und andern Beiträge nahezu stationär sind (1928: Fr. 449 280.—, 1929: Fr. 473 175.—), nimmt dagegen der Umfang der zu erfüllenden Aufgaben, je besser es bekannt wird, ständig zu.

Um den Bedürfnissen der Schweizer Konsulate und besonders der Reisebureaux, d. h. vor allem derjenigen der Schweizerischen Bundesbahnen und unserer Vertreter genügen zu können, müssen wir das Propagandamaterial, wie schon im Abschnitt E, sub. Ziffer 2 dieses Berichtes hervorgehoben wurde, beständig erneuern und ergänzen. Der Grossteil der Einnahmen wird für die Herausgabe der Publikationen (Fr. 139 450.27), den Unterhalt der Agenturen (Fr. 107 877.88), für die Zeitungsreklame (Fr. 31 795.85), den Versand der Drucksachen und derjenigen, die uns durch die Verkehrsvereine und Transportanstalten übergeben werden (Fr. 37 045.20) und die zweimal im Monat erfolgende Veröffentlichung des Nachrichtenbulletins (Fr. 16 204.85) usw. aufgewendet. Die Gesamtausgabe für Propagandazwecke beläuft sich somit auf Fr. 356 634.26, welcher Summe auch die Besoldungen des Personals in Zürich und Lausanne zugezählt werden können, indem ja die Tätigkeit des Amtes überhaupt der Förderung der Auslandspropaganda dient.

Zahlreiche Aufgaben, deren Erfüllung es uns erlaubte, in noch wirksamerer Weise gegen die ausländische Konkurrenz anzukämpfen, müssen wir leider mangels der nötigen Mittel noch in der Schwebe belassen. Es läge uns u. a. sehr daran, die Propaganda durch den *Film* und das *Plakat* zu fördern, in den grossen Städten die *Lichtreklame* weiter auszubauen, und in den skandinavischen Ländern, in Spanien, Kanada und anderswo weitere *Stellen* von *Inspektoren und Korrespondenten* zu schaffen. Auch werden von uns immer wieder Publikationen über *Volkskunde, Kunst, historische Kunstdenkmäler, Museen* und über den *Sport* begehrt, und wir wären sehr gerne bereit, Spezialschriften oder Albums über diese Gegenstände herauszugeben, um die Schweiz auch unter diesen Gesichtspunkten besser bekannt zu machen; alle diese Projekte können indessen erst dann verwirklicht werden, wenn neue Mittel zur Verfügung stehen. Im gegenwärtigen Zeitpunkt aber bleibt uns leider nichts anderes

<sup>1)</sup> Die Statistik der Zivillaviatik wird erst später veröffentlicht werden.

<sup>2)</sup> Vollständig ausgeführte Etappen mit Einschluss der Extrakurse.

übrig, als danach zu trachten, in aller Sparsamkeit die dringendsten Aufgaben so zu erfüllen, wie es bis anhin geschehen ist. Im Hinblick gerade auf die Wirtschaftskrise, von der sowohl die Transportunternehmungen und die Hotellerie, als die andern Verkehrsinteressenten betroffen werden, ist es jetzt mehr denn je notwendig, unsere Auslandspropaganda, besonders in den Nachbarländern, weiter auszubauen, indem unter der Voraussetzung normaler Verhältnisse von ihr gerade dort die grössten Erfolge zu erwarten sind. Aber auch andere, entfernter gelegene Länder könnten sehr wohl grössere Kontingente von Reisenden stellen und damit zur Belebung des Reiseverkehrs in der Schweiz beitragen, so dass es sich zweifellos rechtfertigen und lohnen würde, für eine intensivere Werbung auch in diesen Ländern grössere Mittel, bedingt durch höhere Transportkosten, aufzuwenden. In diesem Zusammenhang dürfte es denn auch angezeigt sein, den Beitrag der Länder im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung anzugeben, die unsern Fremdenverkehr besonders alimentieren. Im Jahre 1930, dem letzten relativ normalen Jahre, betrug die Zahl der auf 1000 Einwohner in die Schweiz gekommenen Gäste: Holland 8,1, Deutschland 6,5, England 3,2, Belgien 3,1, Frankreich 3,5, Österreich, Tschechoslowakei und Ungarn 2,1, Italien 1,2, Skandinavien 1,1, Amerika 0,6, Spanien und Portugal 0,4, Balkanländer 0,3 usw.

Wir können diesen Bericht nicht abschliessen, ohne noch darauf hinzuweisen, dass unser Amt aktiven Anteil genommen hat an den mühsamen und heiklen Arbeiten der *Zentralkommission für die Vereinheitlichung der Verkehrswerbung*, die auf die Initiative der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen eingesetzt wurde. Da diese Arbeiten indessen noch nicht zum Abschluss gelangt sind, so erübrigt es sich, dass wir jetzt schon näher darauf eintreten.

Nicht unerwähnt soll ferner bleiben, dass wir grosse Hoffnungen auf die *Parlamentarische Gruppe für Verkehr, Touristik und Hotellerie* setzen und auf eine energische und wirksame Mithilfe ihrerseits zur Förderung des schweizerischen Reise- und Fremdenverkehrs glauben rechnen zu können.

Zum Schluss nehmen wir die Gelegenheit wahr, um unsern Subvenienten und Mitgliedern, sowie allen Behörden und Institutionen, die in der Schweiz und im Ausland bisher unsere Tätigkeit unterstützt haben, erneut unseren Dank auszusprechen und sie zu bitten, uns ihre wertvolle Sympathie und Mithilfe auch für die Zukunft bewahren zu wollen.

## SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE

Der Vorstandspräsident:  
Dr. Scherrer.

Der Direktor:  
Dr. Junod.

Der Verkehrsrat hat in seiner Sitzung vom 6. Mai 1932 dem vorstehenden Bericht und der zudienenden Rechnung mit Bilanz zugestimmt und legt sie der Generalversammlung zur Genehmigung vor.

## IM NAMEN DES VERKEHRSRATES

Der Sekretär:  
Jaton.

Der Präsident:  
Dr. H. Häberlin.